

Sonntagsbrief

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn ich mich umschaue, sind heute die Bilder der Heiligen aus unsern Wohnungen verschwunden. Wenn ich aber im Auto mitfahre, sehe ich oft vor mir, auf dem Armaturenbrett, den heiligen Christophorus. Sie kennen diese Plakette: Ein riesiger Mann durchwaten einen gefährlichen Strom. Als Stab eine gewaltige Stange in seiner Faust; ein Kind auf der Schulter, das er hinübertragen muss.

Ich frage meinen Fahrer: Warum dieser Christophorus? Er antwortet: Damit mir kein Unfall passiert.

Als Mitfahrer habe ich Zeit, den Heiligen anzuschauen. Dabei beginne ich zu lernen, dass es sich da um Missverständnisse handeln muss, um Missverständnisse, die auch diesen Christophorus bald zum Verschwinden bringen werden.

Eines allerdings ist kein Missverständnis: Der Verkehr ist gefährlich. Tausend Tote pro Jahr in Europa, hundertausende weltweit,

dazu die Schwer- und Leichtverletzten und ihre Angehörigen und dazu enorme Steuergelder, die der Strassenbau frisst. Die ganze menschliche Intelligenz erfindet ein derart wahnsinniges Verkehrssystem, von dem man gesagt hat: Der dritte Weltkrieg findet auf unsern Strassen statt.

Soweit stimmt das Bild. Der Verkehrsstrom ist mörderisch. Dann aber das erste Missverständnis: Ist Christophorus wirklich dafür da, unsere Fahrfehler auszubügeln? Nein. Er ist kein Gratisschutz. Gratisschutz gibt es nicht und hat es nie gegeben.

Und gleich das zweite Missverständnis: Christophorus steuert nicht sich selber durch die Gefahr, er tut es für andere. Er hat am Fluss seine Hütte gebaut, um Reisende hinüberzutragen. Christophorus praktiziert Mitverantwortung, nicht passiven Gratisschutz. Vom Armaturenbrett aus fordert er uns auf, zu handeln, verantwortlich.

Und dann gleich das dritte Missverständnis: Christophorus, damals, tat alles nicht nur aus Ver-

antwortungsbewusstsein. Er erfüllte einen andern Auftrag. Vor Jahren hatte er einen Eremiten aufgesucht, weil er Jesus Christus finden wollte, wusste aber nicht wie. Der Eremit empfahl ihm zuerst das Fasten und dann das Beten, die altbewährten Mittel. Christophorus aber war ein moderner Mensch, er konnte mit den traditionellen Auskünften nicht viel anfangen. Endlich sagte ihm der Eremit: Trag die Menschen über den Fluss. Bei dieser Arbeit wirst du Jesus Christus finden.

Wir kennen den Schluss der Geschichte: Jesus offenbarte sich ihm im Kind auf seiner Schulter.

So sagt es die Plakette auf dem Armaturenbrett: Du, Fahrer, erbitte dir Mut, den mörderischen Fluss zu durchqueren! Du bist dafür da, Mitmenschen aus dem Verkehr zu retten! Du, Fahrer, tu das, weil dir verheissen ist: Du wirst bei dieser Arbeit Christus finden in deinen Mitfahrenden. Ich bin bei dir, sagt Christophorus. Du wirst ihn finden, wie ich ihn gefunden habe.

Werner Hegglin, Stella Matutina

Ein Schultag im Zeichen des Weggiser Egli

■ Tag der aufgeschlossenen Volksschulen des Kantons Luzern am 15. November

Die Schule Weggis macht mit am kantonalen «Tag der aufgeschlossenen Volksschule». Dabei sind die Türen der Schule für die Öffentlichkeit im wahrsten Sinn des Wortes «aufgeschlossen».

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

Das Ziel der aktuellen kantonalen Schulkampagne ist klar: Die breite Bevölkerung, von den Eltern bis zu den Grosseltern, Verwandte, Bekannte und Unbekannte sollen wieder einmal in die Schule kommen. Dieser Besuch soll das Vertrauen, das Verständnis und die Offenheit zwischen Schule und Elternhaus fördern und stärken - genau das ist bestimmt auch im Interesse der Kinder und Jugendlichen.

Unterricht und Apéro Das Vorbereitungsteam des Weggiser Tages hat entschieden, das Ganze in diesem Jahr unter ein spezielles Thema zu stellen: Das Egli aus dem Weggiser Dorfwappen! Alle Lernenden haben an diesem Tag die Möglichkeit sich mit dem Thema Egli/Fisch zu beschäftigen. Das Programm dazu, das man natürlich auch nur teilweise und immer in verschiedenen Klassenzimmern und Fachräumen besuchen kann, sieht wie folgt aus:

- 07.10 - 15.00 Unterricht gemäss Stundenplan, die jeweiligen «Egli-Themen» sind an den Schulkhaustüren angeschlagen.
- 15.00 - 15.30 freiwilliger Apéro im Foyer - Kurzreferat von Gemeindeammann Josef Odermatt zum SSK-Projekt

Weitere Infos zu Aktivitäten im ganzen Kanton findet man unter: www.schulenmitprofil.ch/image

Die Schulleitung und die Lehrpersonen freuen sich auf einen regen Besuch.

Impressum

Die Wochen-Zeitung erscheint jeden Freitag (95. Jahrgang).

Auflage: 2450 Exemplare

Bucher Druckmedien AG

Dorfplatz, 6354 Vitznau

Telefon 041 397 03 03, Fax 041 397 17 47

wochenzeitung@bucherdruck.ch

www.bucherdruck.ch

Abonnementspreise

Jährlich Fr. 90.-

Halbjährlich Fr. 48.-

Vierteljährlich Fr. 27.-

Ausland Fr. 125.- bis 143.-

Inseratpreise

Für den einspaltigen mm Fr. 0.65

Grossauflage Fr. 0.72

Reklame Fr. 1.81

Chiffre-Inserate Fr. 25.-

Zuschlag 7,60 % MwSt.

Veranstaltungen

WEGGIS

Wäggiser Wychäller

Weindegustation

Freitag, 9. November, 15.00–22.00

Samstag, 10. November, 10.00–22.00

Bibliothek Weggis

Autorenlesung mit Carlo Meier

Freitag, 9. November, 19.00–20.30

Singsaal Schulhaus Grossmatt, Weggis

Jodlerklub Weggis

Jodlerabend

Samstag, 10. November, 20.00

Sigrissthofstatt Weggis

Alterszentrum Hofmatt, Weggis

Zmorge-Brunch

Sonntag, 11. November, 9.00–13.30

Seminar-Hotel Rigi

Herbst-Tanzball

Samstag, 17. November, ab 17.00

FDP Weggis

Nominations- und Generalversammlung

Dienstag, 20. November, 20.00

Hotel Alexander, Weggis

VITZNAU

Sennengesellschaft Vitznau

Titularfest

Genaue Zeiten siehe Inserat

GREPPEN

Musikgesellschaft Greppen

Konzert und Theater

10. / 14. / 17. November, 20.00

18. November, 14.00, Turnhalle

SVP Greppen

Öffentliche Versammlung

Dienstag, 20. November, 20.00

Restaurant Gässli, Greppen

GERSAU

Gersauer «City»

Gersauer Martinsmarkt

Samstag, 10. November, ab 11.00

KÜSSNACHT

Rigi Sport

Sport-Outlet

Freitag, 9. November, 17.00–21.00

Samstag, 10. November, 9.00–15.00

im Monséjour Küssnacht

Amadeus-Chor Küssnacht

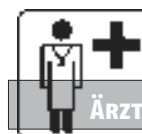
Konzert

Samstag, 10. November, 19.30

Kollegiumskirche Schwyz

Sonntag, 11. November, 17.00

Pfarrkirche Küssnacht



0840 61 61 61

Zuerst Hausarzt anrufen!

ÄRZTL. NOTFALLDIENST